

Inhalt

Vorwort	5
1. Kapitel	
Ansatzpunkte und Grundthemen soziologischen Denkens	11
1.1 Wir und die anderen: Das Rätsel der Gesellschaft	11
1.2 Die Gesellschaft als Erfahrungsfeld: Fallstricke des Alltagswissens und die soziologische Suche nach Ursachen	15
1.3 Soziologie als Wissenschaft von der Gesellschaft	19
1.3.1 Zum Begrifflichen: Was heißt „sozial“?	19
1.3.2 Was sich Soziologen unter „Soziologie“ vorstellen	21
1.3.3 Soziologie und soziale Probleme	23
1.4 Wozu kann man Soziologie brauchen?	25
1.4.1 Soziologie als Mißverständnis	25
1.4.2 Strukturen soziologischen Denkens und Forschens	27
1.4.3 Funktionen soziologischer Erkenntnis	30
1.5 Einige Vorväter und Begründer: Soziologie als Krisenwissenschaft	33
1.5.1 Die lange Vorgeschichte: Von der Antike über das Mittelalter und die Aufklärung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	33
1.5.2 Die Großväter der Soziologie: Soziologie als Fortschrittstheorie und Universalwissenschaft im 19. Jahrhundert	37
1.5.2.1 Auguste Comte	38
1.5.2.2 Herbert Spencer	39
1.5.2.3 Karl Marx	40
1.5.3 Soziologie als Erfahrungswissenschaft: Die Klassiker der Jahrhundertwende	44

1.5.3.1	Max Weber	46
1.5.3.2	Georg Simmel	48
1.5.3.3	Vilfredo Pareto	49
1.5.3.4	Emile Durkheim	50

2. Kapitel

Mensch und Gesellschaft	53	
2.1	Der Mensch – gesellschaftliches Wesen oder Individuum: die falsche Alternative	53
2.2	Das soziologische Menschenbild oder „man is not born human“	55
2.3	Normen, Werte und Institutionen: Sind Menschen berechenbar?	60
2.4	Sozialisation und soziale Rolle: Wir alle spielen Theater	66
2.4.1	Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft: Sozialisation	66
2.4.2	Aspekte und Dimensionen der Sozialisation: Sozialisation als soziale Interaktion	70
2.4.3	Die Regieanweisungen der Gesellschaft: Soziale Rollen	75
2.4.3.1	Textbücher und Aufführungen: Das Szenario	75
2.4.3.2	Schwierigkeiten beim Rollenspiel: Rollenkonflikte	83
2.4.3.3	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle: Weh' dem, der aus der Rolle fällt	88
2.4.4	Rollenübertragung und Rollenübernahme: Traditionelle Prüfsteine für die Effizienz von Erziehung und Sozialisation	91
2.4.5	Sind wir wirklich alle Schauspieler? – Zur Kritik und Erweiterung des Rollenmodells	96

3. Kapitel

Soziale Zusammenhänge	107	
3.1	Bausteine der Gesellschaft: Gruppierungen	107
3.1.1	„Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“	109
3.1.2	Statistische Gruppen (Kategorien)	110
3.1.3	Soziale Aggregate	111
3.1.4	Sozialkategorien oder Quasi-Gruppen	113
3.1.5	Soziale Gruppen	114
3.1.5.1	Primär- und Sekundärgruppen	115
3.1.5.2	Formelle und informelle Gruppen	116

3.1.5.3	Großgruppen und Kleingruppen	119
3.2	Soziale Stabilität und Wandel der Gesellschaft	125
3.2.1	Gesellschafts-„bilder“	125
3.2.2	Gesellschaft als soziales System: Soziale Stabilität	127
3.2.3	Gesellschaft als Konfliktfeld: Sozialer Wandel	132
3.2.4	Zur „Reziprozität“ und „Komplementarität“ von Gesellschaftstheorien	137

4. Kapitel

Soziologisches Messen und Prüfen 141

4.1	Soziologie als empirische Wissenschaft	141
4.2	Zur Forschungslogik und -praxis empirischer Projekte	145
4.2.1	Der Entdeckungszusammenhang	147
4.2.2	Der Begründungszusammenhang	149
4.2.3	Der Verwertungs- und Wirkungszusammenhang	156
4.2.4	Ein Beispiel aus der Forschungspraxis	159
4.3	Einige Techniken der Datenerhebung	164
4.3.1	Beobachtung	165
4.3.2	Inhaltsanalyse	171
4.3.3	Befragung	174
4.3.4	Soziometrie	178

<i>Literaturverzeichnis</i>	182
---------------------------------------	-----

<i>Personenregister</i>	188
-----------------------------------	-----

<i>Sachregister</i>	191
-------------------------------	-----